

POMPFENBAU: BILDANLEITUNG



Was man so braucht: Robrisolierungen, Pattex, Kernstäbe, viel, viel Gaffaband ...

Letzte Bearbeitung: 17.12.14



Diese Anleitung soll den Bau von Pumpen veranschaulichen. Maße und Skizzen sowie weitere Tipps finden sich im Buch. Alle Angaben ohne Gewähr.

Phase 1-3 kann für alle Stangenpumpen (Stab, Kurz-/Langpompfe, Q-Tip) als Vorlage genutzt werden.

Kosten: [Eine Preiskalkulation.](#)

Maße: [Anmerkungen zu den Abmessungen.](#)

Phase 1: [Der Kernstab.](#)

Phase 2: [Außeniso, Stechspitze und der Griff werden angebracht.](#)

Phase 3: [Zum Abschluß wird die Pompfe abgegaft.](#)

Schild: [Bau eines Schildes.](#)

Kette: [Bau einer Kette.](#)

Alternativ: [Schichtbauweise.](#)

Schädel/Jugg: [Bau des Schädels bzw. Jugg.](#)

Daumenschutz: [Einfacher Daumenschutz für Handschuhe.](#)

Pumpen-OP: [Reparatur einer ausgeschlagenen Pompfe.](#)

Beispiele: [Uhus Pumpen, mit Gewicht und weiteren Angaben.](#)

Weiterführendes: [Wiki, Literatur.](#)

Kostenloses Jugg-Buch zum Download (PDF) mit Pumpfenbau-Skizzen und Maßen, auf Englisch:

http://juggger.uhusnest.de/en_jugggerbook.shtml



Weitere Ergänzungen: <http://juggger.uhusnest.de>



Autorenergänzung zum Jugg-Buch



1. Preiskalkulation

Die Kalkulation für einen Q-Tip (längste Pompfe) sah beispielsweise folgendermaßen aus, wobei hier als Preise die eines eher teuren Baumarkts vom Januar 2008 zugrundegelegt wurden (ca.). **Grundsätzlich variieren die Preise sehr stark nach Bezugsort.** z. B. bei ebay (*) können größere Mengen günstiger sein (insb. Rohriso, Pattex, Gewebiband). **Sparsamkeit darf jedoch auf keinen Fall auf Kosten der Sicherheit gehen!** Die Polsterung muß auf jeden Fall so dick sein, daß der Kernstab bei Druck mit dem Finger nicht zu spüren ist, die Kernstabspitzen müssen wie beschrieben zusätzlich gesichert werden. Anstelle mit Pattex können Schlagflächen mit **doppelseitiges Klebeband** zu verklebt werden (1-3€/10m). Diese Variante ermöglicht zudem ein sehr schnelles Fertigstellen.

GFK-Kernstab, 1,80m (2m roh, D=1,6cm)	12€ / *8€
Rohriso innen, 2m	4,50€-9€ / *0,50
Rohriso Schlagflächen, 1m	3,50€-5€ / *0,60
Gewebiband, 50m-Rolle	6,50€ (ca. 3/4 verbr.)
Doppels. Klebeband, 10m-Rolle	0,60€ (ca. 1/5 verbr.)
Pattex, 1 Dose (30% verbr.)	4€ (12€/Dose x0,3)
Paketklebeband, ca. 4m	0,20€
Isomatte, 15x25cm x2 (Manschetten)	1,50€ (v. 80x200cm)
Seil, ca. 20m (d>4mm)	2€
2 Schaumstoffklötzchen (Spitzen)	0€ (Füllung altes Sofa)

GESAMT 33-45€ / *24€

Für die Herstellung von **2 kompletten Pompfensätze** mit GFK-Kernen (3 Q-Tips, 4 Stäbe, 3 Langpompfen, 3 Kurzscherwerer, 2 Schilde, eine Kette) sowie 2 Male und Jugg wurden in einem Fall knapp 500€ benötigt.

2. Maße

Die Maße der GFK-Kernstäbe sind etwas verwirrend, da man mit Polsterspitze, Kappe und GFK-Stab die Gesamtlänge erreichen muß, die Stechspitzen aber in die GFK-Länge hineinreichen und das enge Isorohr seinerseits die Kappen mit bedeckt. Die zum Bau benötigten Längen sind:

Kurzpompfe:	GFK 73cm,	enges Isorohr 78cm
Langpompfe:	GFK 128cm,	enges Isorohr 133cm
Q-Tip:	GFK 181cm,	enges Isorohr 186cm
Stab:	GFK 173,5cm,	enges Isorohr 178cm (bei 2cm Spitzenpolsterung)

Zugrundegelegt werden hier zusätzliche 2,5cm Kappen (Spitzen-schutz) auf beiden GFK-Stabenden und bei den Stechspitzen eine Länge von 10cm, in die das Innenpolster 3cm weit hineinragt. Eine Manschette um das Griffende aus Leder oder Isomattenstreifen ist zur Sicherung gegen das Abbrechen der Kappe anzuraten.

Die innere Rohriso muß also 5cm länger als der GFK-Stab sein. Zu beachten ist ein ausreichender Durchmesser der Kernstäbe (1,5cm bei einem 2m-Stab) – außerdem haben verschiedene GFK-Sorten unterschiedliches Gewicht und Federeigenschaften!

Die Maße für die Rohriso im Buch (15x10mm und 35x15mm, *Innen-durchmesserxDicke*) entstammen der Berliner Bauanleitung von 2006 und sind korrekt, jedoch tut man sich mit 15x15mm und 42x15mm leichter, da weniger weggeschnitten werden muß.



3. Was man an Bau-Zubehör benötigt ...



Paketklebeband, gutes Klebeband (z. B. Gaffa, Tesa), Leim mit Verstreicher (bewährt hat sich hier Pattex, und zwar *classic*, nicht *Gel*, *Transparent* oder *Sprühpattex*), Teppichmesser, Schere, Aufrauheisen, Seil für Griffe, Handschuhe, Mundschutz. Als Isomatte hat sich 1,5-2cm dicke, sehr reißfeste Evazote bewährt.

Grundsätzlich sollte beim Kauf der Rohrisos **nicht auf Kosten der Qualität gespart** werden. Viele Rohrisos brechen und reißen zu schnell. Sehr bewährt hat sich in Berlin die grau-weiß geschichtete Rohriso von *nomazip*.

Hinweis zu Bambuspompfen

Da ab und zu die Diskussion darüber aufkommt, Pompfen mit reinem Bambuskern zu bauen:

Jugger hat sein Risiko wie jeder andere Sport. Grundvoraussetzung ist aber der gewissenhafte Bau der Spielgeräte, um vermeidbare Verletzungsquellen zu vermeiden.

Bitte verzichtet daher **keinesfalls** auf ein Schutzrohr, wenn Ihr Bambus verbaut!

Insbesondere ohne entsprechende Erfahrung wäre dies grob fahrlässig. Ihr spart zwar ein paar Euro, gefährdet jedoch *wissentlich* Eure Mitspieler, da Bambus splintern kann. Und was solche Splitter in einem laufenden Spiel ausrichten können, kann sich wohl jeder ausmalen. Ihr seid dann persönlich verantwortlich für das, was Ihr mit Eurer Pompfe angerichtet habt!

Plakativ gesprochen: Wie wollt Ihr Euch für ein zerschnittenes Gesicht entschuldigen?

Sicherheit geht vor!



4. Phase 1: Der Kernstab

In der ersten Arbeitssitzung wird der Kernstab vorbereitet und erhält seine erste Polsterung. Arbeitshandschuhe und Mundschutz sollten beim Zurechtsägen unbedingt getragen werden!

1. Kernstab abkleben: Dort, wo der Kernstab auf die richtige Länge gesägt werden soll, wird ein Klebestreifen drumrumgeklebt.



2. Dort wird der Stab abgesägt. Mundschutz ist erforderlich!



3. Nach dem Sägen wird das Polstern der Spitzen vorbereitet: Beleimen/Isostücke schneiden. Nicht auf die Schnittfläche fassen!



4. Das Polsterstückchen wird auf die leimbestrichene Schnittkante des Stabs gedrückt und abgeklebt.



... und fertig ...



6. Der Kernstab wird nun komplett mit doppelseitigem Klebeband beklebt.



7. Anschließend wird ein Stück Rohriso der Länge nach aufgeschlitzt und der Kernstab hineingepresst.



8. Nun wird die Schnittkante der Rohriso mit Pattex bestrichen und nach dem Trocknen um den Kernstab zusammengedrückt, so daß sich das Rohr wieder schließt.

9. Damit das ganze greift, wird die Rohriso straff mit Klebeband zusammengezurr.



10. **Phase 1 ist vollbracht!** Nach einigen Stunden kann mit Schritt 2 begonnen werden: Den Schlagflächen und dem Griff.



5. Phase 2: Schlagflächenpolster, Stechspitze und Griff

In der zweiten Arbeitssitzung werden die äußere Polsterung und die Stechspitzen angebracht und der Griff geschnürt.

1. Die **Außeniso**, die später die Schlagflächenpolsterung sein wird, wird der Länge nach aufgeschlitzt und mit Leim bestrichen. Warten, bis er fast ganz trocken ist. Sodann wird sie um den der gepolsterten, aufgerauhten und ebenfalls mit Leim bestrichenen Kernstab (Polsterkern) gelegt.



2. Die Außeniso wird dazu fest um den Polsterkern zusammengedrückt.



3. Gut zusammengedrückt wird die Außenpolsterung nun mit Paketband zum Trocknen zusammengehalten.



4. Für **Lang-** und **Kurzpumpfen** sowie **Q-Tips** können nun die **Stechspitzen** aus einem Schaumstoffblock geschnitten werden. Die Stechspitze wird ausgehöhlt und innen mit Leim bestrichen. Ebenso wird das Pumpfenende beleimt, auf das die Stechspitze gesetzt wird (NB. die aus dem Außenpolster ragende Kernpolsterung).



5. Sodann wird beides gut zusammengedrückt.



6. Das Ergebnis sollte etwa so aussehen:



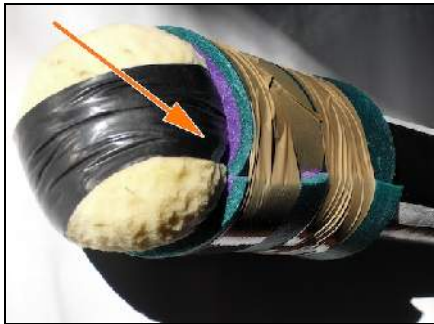
7 a.) Für die **Stab-"spitzen"** wird der Umriss des oberen (Schlag-)Endes des Stabes auf ein Stück Isomatte gezeichnet.



7 b.) Sodann wird es ausgeschnitten und auf das Ende geleimt (Gesamtlänge untere Manschette-Ende von 110cm beachten)



8. Um die Stechspitze bzw. um die flachen „Spitzen“ der Stäbe wird eine **Manschette** gelegt (im Bildbeispiel rechts ist sie allerdings eine Griffmanschette). Dazu wird ein Stück Isomatte an den Enden schräg abgeschnitten, innen und auf den Schrägflächen mit Pattex bestrichen und darumgelegt. Anschließend zum Trocknen mit Paketband festgezurt. Danach wird das überstehende Stück Isomatte mit dem Cutter bündig abgetrennt.



9. Nachdem alle Außenisols (Schlagflächen und Griffzwischenraum von Stäben) und Stechspitzen angebracht sind, kann mit dem **Griff** begonnen werden. Dazu wird das Griffende unter **möglichst großer Zugkraft** entweder mit dickerem Seil oder, wie in der Abbildung, mit dünnerem umwickelt. Ersteres ergibt eine griffigere, aber auch etwas dickere Fläche. NB: Ein kleines Stück des Griffendes sollte frei bleiben (Pfeil)



10. Anschließend wird das Seil idealerweise mit dünnem Leder beleimt, alternativ mit Gaffaband abgeklebt.



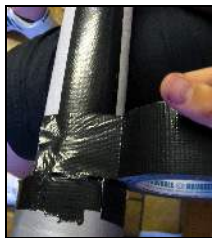
6. Phase 3: Abtappen

Die Polsterung wird nun mit gut haltendem Gewebeband (auf Qualität achten) abgeklebt. Bei normaler Bandstärke oder PVC-Band sollte die Rohriso mit einer ersten "Trägerschicht" längs, dann erst mit der eigentlichen Mantelschicht rundrum abgeklebt werden. Darauf achten, daß der Leim gut (einige Stunden) durchtrocknen konnte, sonst wird das Band faltig!

1. Manschetten werden durch kurze Klebebandstücke mit den Schlagflächen verbunden, ebenso die Schlagfläche mit dem Griff. NB ein Streifen der Trägerschicht (längs).



2. Die Schlagflächen werden erst der Länge nach mit Band abgeklebt (Trägerschicht), sodann horizontal mit kurzen Klebebandstücken.



7. Zusammenfassung am Q-Tip



8. Der Schild

1. Die Multiplexplatte wird zurechtgesägt und mit vier Schlitzten versehen. Durch die gegenüberliegenden Schlitzte wird ein Zurrband gezogen.



2. Nun wird rundum die Randpolsterung aufgeleimt: Ein langes, schmales Band aus Isomatte.



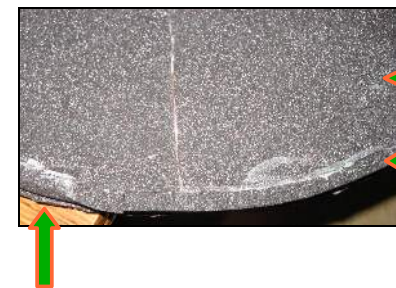
3. Auf die spätere Vorderseite des Schildes wird ein großer Isomattenkreis aufgeleimt, der die gesamte Fläche abdeckt.



4. Auf die Rückseite wird die **Innenpolsterung** aufgeleimt, vier bis acht Segmente, die einen Kreis mit ausgespartem Loch in der Mitte ergeben.



5. Die Rückseite des Schildes sollte am Rand nun folgendermaßen aussehen:



Innenpolsterung

1. Randpolsterung

Überstand der großen Vorderseitenpolsterung



6. Nun wird das Armpolster eingesetzt.



7. Anschließend wird auf die Vorderseite ein zweites Polster gesetzt, das Rand- und erstes Vorderseitenpolster überdeckt.

8. Zu guter Letzt wird mit einem weiteren Isomattenstreifen der Rand noch einmal abgepolstert. Der Streifen schließt außen bündig ab sowohl mit dem Rand des Vorderpolsters, als auch mit dem Rand der Innenpolster.



9. *Anmerkung: Problematische Applikationen: Tape*

Das Verziern von Schildoberflächen mit Klebeband führt zu "Sollbruchstellen" in der Isomatte, da sich die Kleberänder und evtl. Risse im Klebeband in das Material einschneiden und Risse verursachen. In der Abbildung wurde rechts ein größeres Loch bereits mit einem Keil verschlossen. Am Rand des Aufklebers und dort, wo er durch jahrelange Benutzung des Schildes abgerissen wurde, sind deutlich die Risse erkennbar.



9. Die Kette

1. Was man braucht: Kette (Gliedlänge 8cm), Softball, Zurrgurte, Leder, starkes Seil.

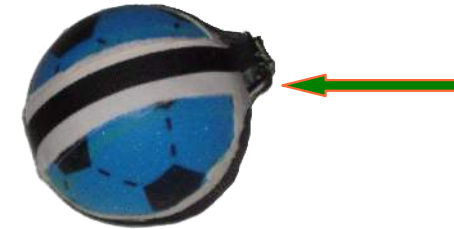


2. Der Ball wird kreuzweise mit 2 Bahnen Leder oder Stoff beklebt.



3. Der erste Zurrgurt wird mit Pattex eingeschmiert und um den Ball gelegt, über den Stoff bzw. das Leder. Dann folgt der zweite Zurrgurt kreuzweise

4. Wichtig: Zum „Einhaken“ der Kette müssen die Zurrgurte an einem Kreuzungspunkt zwei sich überkreuzende Brücken bilden, durch die eine Schnur geführt werden kann (sieht aus wie ein kleiner „Stil“).



5. Über die Zurrgurte werden Isomattenstreifen als Polster geleimt.

6. Nun wird die Kugel rundum abgeklebt und die Kette mit einem reißfesten Seil an dem „Stil“ befestigt. Dazu wird das Seil unter der „Brücke“ beider Zurrgurte hindurchgeführt.



7. Der obere Meter der Kette wird komplett mit Rohrisostücken gepolstert. Dazu wird die Rohriso erst durch das betreffende Kettenglied geführt und dann umgelegt.



8. Am anderen Ende wird die Schlaufe (20cm Länge) mit reißfestem Seil an die Kette gebunden. Die Schlaufe kann idealerweise ein gekaufter Steigdrachen-Griff oder aber einfach starkes Leder sein. Hauptsache, er liegt gut in der Hand und ist nicht dehnbar.

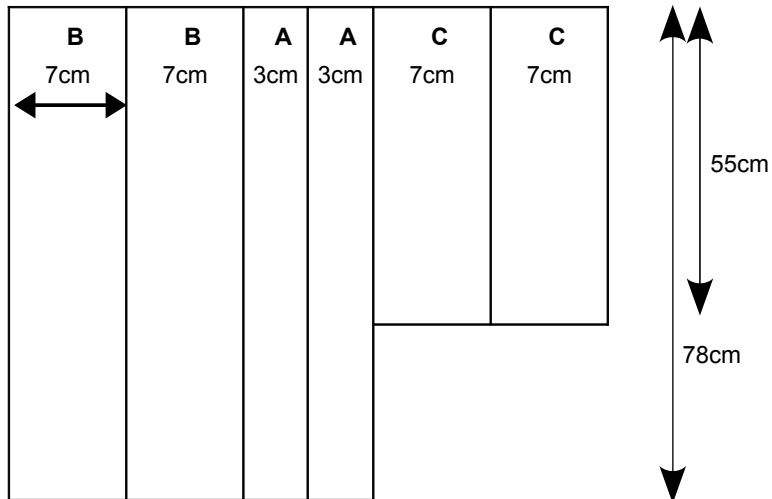


8. Die Kette kann nun noch verziert werden, dann ist sie einsatzbereit!



10. Schichtbauweise für Pompfen

1. Alternativ kann die wesentlich stabilere, aber auch teurere Schichtbauweise angewendet werden. Man benötigt dafür eine Isomatte (idealerweise evazote) anstelle Rohriso. Auf die Isomatte wird folgendes Schnittmuster gezeichnet (Maße für **Kurzpompfe** bei einem Kernstabdurchmesser von 1cm; bei 1,5cm Kernstab – alle anderen Pompfen – rechne also Breite **B** und **C** je 7,5cm):



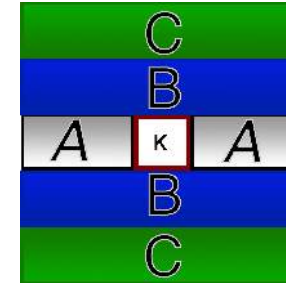
Die Breite entspricht (Durchmesser Kernstab)+3cm zu beiden Seiten.
Die Länge entspricht (Kernstab+Kappen).

A=Seitenpolster neben Kernstab

B=Polster auf Kernstab (inkl. 20cm Griff bei Kurzpompfe)

C=Schlagflächenpolster (= -20cm Griff und -Stechspitze bei KP.)

Querschnitt des Aufbaus und Schnittanzeichnung:



K=Kernstab



Schnittlinien auf Isomatte

2. Zusammenbau: Der Kernstab wird mit Pattex eingeschmiert und auf die untere Lage **B** geleimt. Sodann werden die Lagen **A** seitlich an ihn angelegt. Anschließend werden die fehlenden Lagen angebracht (gut anpressen) und das Ganze zum Trocknen wenigstens einen Tag gelagert.

Rechts: Ungeschliffener Q-Tip, die "Waffel"

Unten: Schlagfläche des Q-Tips, vgl. Rohriso-Bauweise einer Stabschlagfläche



3. Abrunden: Mittels einer Fräse wird der eckigen "Waffel" nun die runde Pomfpenform gegeben, durch gefühlvolle Drehung der "Waffel" von oben nach unten entlang der Fräse.



Oben: Zurechtschleifen der "Waffel" mittels Bohrmaschine mit Aufsatz.

Vorsicht mit den Händen!



Oben: Kurzpumpe Typ Beck, gefräster Rohling

4. Abschluß: Wie bei Rohrisopumpen wird nun der Rohling mit Manschette und ggf. Stechspitze versehen, der Griff ggf. mit Seil umwickelt und das Ganze abgegaft.

11. Durchstechschutz

Bei Bambus muß der Bambusstab mit einem Durchstechschutz versehen werden; alles andere ist fahrlässige Gefährdung der Mitspieler. nach Erfahrungsberichten genügen zwei gekreuzte Lagen Tape, klassisch wird ein Elektrorohr verwendet. Hier illustrierend eine zerbrochene Kurzpumpe mit E-Rohr-Einsatz.



Das E-Rohr ist sauber rundum gebrochen, der Bambus blieb aber im Rohr. Die Polsterung war übrigens unversehrt.

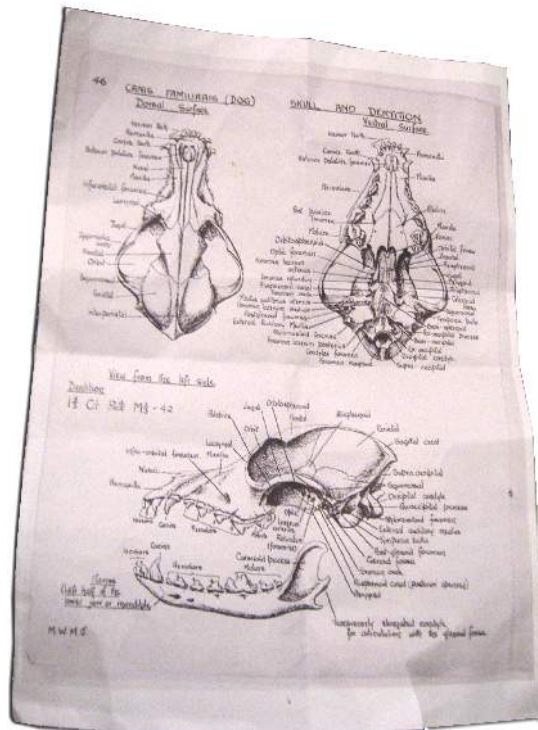


Der Bambus ist auf Schlagseite mehrfach gesplittert, keine schöne Sache ohne Durchstechschutz.



12. Der Schädel oder Jugg

... eine gute Vorlage kann nicht schaden ...



Wird noch überarbeitet. Hier aber schon einmal eine angepasste Beschreibung von Sigg, Urgestein des Jugg (seit 1995), [aus dem Jugg-Forum](#).

1. Benötigt wird guter, zäher Schaumstoff, z. B. Evazote (teuer); vielleicht auch etwas Verwindungssteifes und Festes. Dieser Schaumstoff kommt meist in Lagen. Am Besten wären 20 mm Dicke. Zu den Maßen: Breiteste Stelle ca. 15 cm, Höhe ca. 15 cm. Einfach mal die Hand spreizen, als sollte er aufgenommen werden.
2. Davon mehrere Lagen mit Pattex zusammenkleben, bis der gewünschte Außendurchmesser erreicht ist.
3. Den Block mit Teppichmesser auf Schädelform zusammen schneiden.
4. Feinform, Verzierungen etc. mit einem guten LötKolben anbringen. Schön heiss werden lassen und loskoken. **ACHTUNG, die Dämpfe sind giftig.** Unbedingt für Frischluft sorgen! Besser mag daher ein Dremel sein.
5. Den fertigen Rohling mit Latexmilch bemalen (Larpbedarf):
 - a. 6 Grundschichten (Latexmilch mit schwarzer Acryl- oder Airbrushtinte vermischen).
 - b. 2 Farbschichten (Latexmilch mit dunklem Braun, hier Acrylfarbe verwenden wegen der Deckkraft).
6. Danach hochbrushen mit hellerem Braun bis fast weiß (stetig den Weißanteil erhöhen!). 3 Schichten Brush sollten reichen.
7. Ich [Sigg] habe unsere Schädel dann mit Mattlack für Minis eingesprüht.

Noch ein paar Worte zur Bemalung:

- a) Latexmilch wird milchig-trübe, wenn sie trocken ist und ist halb transparent. Die Mische dunkelt nach. Wenn ich also ein helles braun habe, wird das Endergebnis dunkler.
- b) Deswegen schwarze Farbe in die Grundierung – da ist Airbrushtinte prima! Mischungsverhältnis: ein guter Schuß, wenn die Milch dunkelgrau ist wird es schwarz.
- c) Später will ich Farbe hinkriegen. Acrylfarbe ist am leichtesten erhältlich (Zinnminiaturenbedarf).
- d) Je höher der Weißanteil, desto besser deckt es – aber das Latex wird "spröder", verliert also Elastizität (für uns aber vollkommen ok).
- e) Beim Brushen muß der Latexanteil drastisch reduziert werden. Eher 50:50 mit der Farbe.

Achtung: Latex klebt und klumpt! Pinsel mit Wasser und Drahtbürste reinigen. Nehmt dazu einen Eimer drunter! Nicht in den Abguss, den macht Ihr damit dicht!!!! Soviele Ausrufezeichen kann ich gar nicht setzen!!!!



13. Handschuh: Daumenschutz

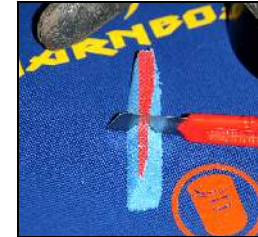
Anstelle sich teure Hockeyhandschuhe zu kaufen und die Polsterungen herauszuschneiden, lässt sich ein Schutzhandschuh auch einfach selber bauen. Wie schön er aussieht, ist letztlich von der aufgewendeten Zeit und dem Geschick des Bastelnden abhängig. Zumindest der Verfasser ist noch nie Zeuge einer Fingerverletzung mit Handschuh geworden, die nicht den Daumen betraf, und bei jenem handelte es sich immer um Stauchungen oder schwerere Schädigung im unteren Daumengelenk durch Treffer »von oben«. Daher wird hier auf das Polstern der anderen Finger verzichtet.

Das hier gezeigte Beispiel hat sich gegen solche Treffer bei Training und Turnieren bewährt, was aber natürlich nicht heißt, daß es die perfekte Lösung darstellt – aber sie ist schnell umzusetzen und bietet mindestens respektablen Schutz.

1. Man nehme: Handschuh, einen schmalen Streifen Isomatte (ca. 2cm breit, je nach Daumen, Länge von der Daumenspitze bis über das untere Gelenk), Klebeband und ggf. doppelseitiges Klebeband.



2. Die Isomatte wird an der Stelle, an der das obere Daumengelenk sitzt, eingeschnitten (nicht durchschneiden), damit sie flexibel wird.



3. Das ganze wird gut festgetapet. Achtung: Das Klebeband nicht fest um den Daumen wickeln.



4. Fertig. bei der rohen Trainingsvariante kommt es zum Glück nicht auf Schönheit an ...



14. Wartung: Eine kleine Pompfen-OP

Bei längerem Gebrauch schlagen sich mit der Zeit der Kernstab und die Rohrisolierung aus, je nach Verarbeitung nach vielleicht einem Jahr oder später. Wenn die Pompfe anfängt, beim Schütteln zu "klappern", wird es Zeit für eine kleine Operation. Während schon das Einschnüren der Schlagflächen mit Gewebeband allein das Problem kurzfristig beheben kann, werden diese dadurch zusammengedrückt, härter und bleiben innen lose; insgesamt scheint ein kleiner operativer Eingriff vielversprechender zu sein. Die Bilder wurden zur besseren Sichtbarkeit stark aufgehellt.

1. Der Patient: Kurzpompfe "Betontauben". NB den Riß um den Griff.



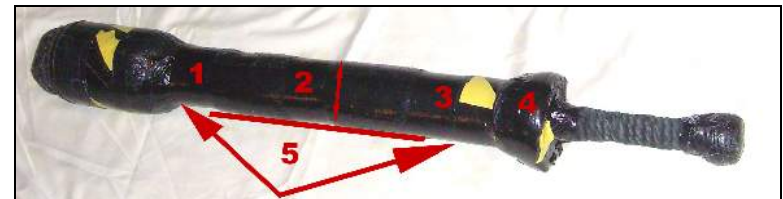
2. Die Schlagfläche wird der Länge nach aufgetrennt und ein rund 2cm breites Stück entnommen.



3. Anschließend werden die Innenpolsterung und der Kernstab vorsichtig so weit herausgehoben, daß sowohl der Kernstab, als auch die Außenseite der inneren Rohriso, als auch die Innenseite der Schlagfläche (und natürlich die Schnittränder) mit Pattex bestrichen werden können.



4. Nach Antrocknenlassen des Pattex werden die Elemente wieder in ihre ursprüngliche Position gepresst - fest andrücken - und schließlich die Schnittfläche der Länge nach (5), und unter starkem Zug an mehreren Stellen rundum (1-4) mit Klebeband verklebt.



Beispiele: Uhus Pompfen

	Kern	Gewicht	Typ, Bauweise	Besonderheiten, Anmerkungen
	GFK	<1,1 kg	D-C:KB Berliner	DKB, Coroplast PVC-Tape, Distanzring am Schlagende: Erhaben (ca. 0,5-1 cm) angelegter silberner Ring zur besseren Entfernungsschätzung. 2010
	Bam- bus, ERohr	ca.350g	„Feder“ P-TKB (eigene)	Extrem leicht, 2009 abgewrackt (Bambus und Griffleder entfernt). 2007
	GFK	<670g	„Beck“ P-WKB Berliner / Schicht	Turnierpompfe. Würth PVC-Tape. 2008

	Kern	Gewicht	Bauweise	Besonderheiten, Anmerkungen
	Bam- bus, ERohr	<450g	"Feder II" D-C:KB Berliner	Testbau, Trainingspompfe. Coroplast PVC-Tape außen. 2010
	GFK	>10kg	"Beton- taube" P-TKB Berliner	Uhus erste Kurzpompfe, wurde durch Reparaturen und Pattex gefühlte 10 Kilo schwer. Tesa Panzertrape, Trägerschicht Pattex. Mittlerweile abgewrackt und komplett ausgeschlachtet (Abb.).
	Typ: Uhus Meske D-W:KB* Gesamtlänge: 84,5cm Gewicht: ca. 490g Kern: Bambus im E-Rohr, d=1,8cm Stechspitze: Weichschaumstoff 15cm auf 10cm Manschette: Zähle Isomatte D=1,5cm b=15cm Schlagfläche: nomazip Rohrisolierung eng (weiß-grau), 10x15/35x15 Gefäß: Mit Glocke, Überstand von Schlagfläche=1,8cm Griff: Seil, d=4mm, ummantelt mit Gewebeband			Klot: Quasi stark verdickter Scheibenknäuf Fixierschichten: Alle doppelseitiges Klebeband Trägerschicht: Leichtes Gewebeband Mantel: Würth PVC-Lackband, sehr reißfest, flexibel und leicht Verbrauch Mantel: ca. 1/5 Rolle (5mm bei 25mm Gesamtstärke) Bleiband: ca. 50cm, klein, im Klot Teamkennungen: Dunkelblaues Gewebeband *) D-W:KB: Typenkodierung für verwendete Fixier- und Mantelschichten.
	Drachenschlaufe, Vollplastik-Glieder l=8cm			

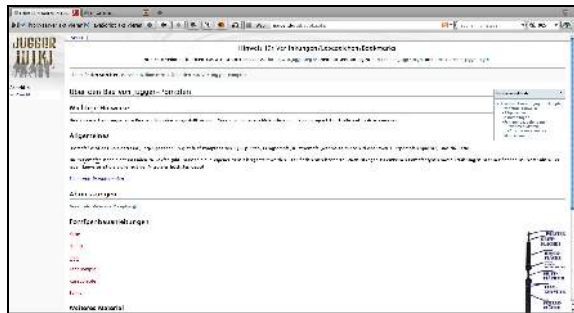


Weiterführendes

Jugger-Wiki

Für Abbildungen von Pompfen, Bauanleitungen anderer Spieler, eine "Materialkunde" und mehr siehe

<http://wiki.jugger.org/>



Weiterführende Literatur

Ruben Philipp Wickenhäuser: [Jugger. Der Sport aus der Endzeit](#)

192 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Hardcover, Archiv der Jugendkulturen, Berlin 2010

18,-- €, ISBN 978-3-940213-59-4

Zu beziehen im Buchhandel oder beim Archiv der Jugendkulturen:

<http://jugendkulturen.de/alter-shop/index.html?jugger.html>



Rechtlicher Krimskrums (wozu auch immer):

Gaffa, Pattex, Tesa usw. sind natürlich geschützte Begriffe ihrer jeweiligen Markeninhaber, auch ohne separate Kennzeichnung. Im Sinne von "Tempo" werden sie teilweise synonym für Klebstoffe usw. allgemein verwendet.

"Uhu" ist ein Dämmerungsjäger (Strigidae) oder ein Pseudonym, nur in evtl. genannten Fällen der gleichnamige Klebstoff.

Herzlichen Dank an Daniel (Team Lagerfalke [Falcojugger] und Ex-Juggermaster von Sküll! / TSV Rudow) und dem fleißigen Team Sküll für die Photos, Siggie aus Hamburg für die Schädel-Beschreibung!



Die Benutzung dieser Anleitung und des Buches, Herstellung und Anwendung der Pompfen erfolgt in **Eigenverantwortung** und auf eigene Gefahr.

Die Sicherheit der Spielgeräte hängt von der Qualität der verwendeten Materialien, der Sorgfalt der Verarbeitung und dem gewissenhaften Gebrauch ab. Zudem befindet sich der Pompfenbau noch immer in einem experimentellen Stadium.

Autor und Verlag übernehmen keinerlei Haftung.

V. i. S. d. P.: Ruben Wickenhäuser, c/o Archiv der Jugendkulturen e.V. Fidicinstraße 3, 10965 Berlin, Tel.: 030-694 29 34

